



Gemeinde Lindlar



Radomyshl
city council



Радомишльська міська рада

Im Rahmen der seit Juli 2022 bestehenden Zusammenarbeit zwischen Lindlar und Radomyshl sind mehrere Unterstützungsmaßnahmen für die ukrainische Partnerstadt in die Tat umgesetzt worden. Bei der Gemeinde Lindlar werden die Maßnahmen vom Bürgermeister und der Fördermittelmanagerin betreut. Beteiligt sind daran oft Netzwerkpartner wie „Lohmar hilft e.V.“, „Ukrainian Association for Peace e.V.“, Frau Valentyna Butulay, Caritas Oberberg und einzelne ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Lindlar. In den allermeisten Fällen sind die bisherigen Unterstützungsmaßnahmen mit Fördergeldern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu 90% gefördert worden; hinzu kamen Spendengelder aus der Bevölkerung (siehe unten).

Initialzündung für die Hilfsmaßnahmen war die erste Videokonferenz am 28. Juli 2022: Dabei schilderte der Bürgermeister von Radomyshl, Wolodymyr Teterskyj, seinem Lindlarer Amtskollegen Dr. Georg Ludwig die Situation in seiner Stadt, die zu dem Zeitpunkt 4.000 Geflüchtete versorgte. Er berichtete von der Überlastung der Verwaltung, des Gesundheitswesens (insbesondere des örtlichen Krankenhauses), der sozialen Dienste und der öffentlichen Infrastruktur; so fehlten z.B. Fahrzeuge für die Schülerbeförderung, da die Streitkräfte Fahrzeuge eingezogen hatten. Der konkrete Hilfsbedarf waren demzufolge ein Schulbus, Transportfahrzeuge für das Gesundheits- und Sozialwesen, sowie Hilfsgüter für das Krankenhaus und die Geflüchteten.

Die Stadt Radomyshl hat rund 25.000 Einwohner und liegt rund 100 Km westlich der Hauptstadt Kiew in der Region (Regierungsbezirk) Schytomyr.

Der Kontakt zwischen Lindlar und Radomyshl ist von der engagement global gGmbH (Bonn) vermittelt worden, die für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) tätig ist.

Für den Lindlarer Bürgermeister lag auf der Hand, dass schnellstmöglich geholfen werden musste. Da die Gemeinde Lindlar kein Budget für solche Unterstützungsmaßnahmen hat, startete er eine Spendenaktion und bat die Bevölkerung um Unterstützung; die Aktion brachte innerhalb weniger Wochen 12.000 Euro ein.

Erstes Förderprojekt (Pilotprojekt): Medizinisches Hilfsmaterial

Um rasch medizinisches Material beschaffen und den Großteil der Kosten finanzieren zu können, stellte der Lindlarer Bürgermeister einen ersten Förderantrag für Gelder des Bundes bei der engagement global gGmbH.

Dank der Förderzusage über 90 % der Kosten aus Mitteln des Bundesministeriums

für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und mit Hilfe von Spenden konnten dann im ersten Schritt medizinische Hilfsgüter mit einem Volumen von rund 1.600 Euro für das Krankenhaus von Radomyschl gekauft werden. Hinzu kam eine große Sachspende einer Lindlarer Arztpraxis. Die erste Hilfslieferung war das Pilotprojekt, um Erfahrungen



mit der Logistik und der Finanzierung zu sammeln; sie beinhaltete 10 neue Operationsbestecke, OP-Material, 30 Fieberthermometer, 40 Erste-Hilfe-Stets und 90 chirurgische Instrumente. Die Sachen wurden mit Hilfe des Vereins „Ukrainian Association for Peace“ nach Radomyschl geschickt, traf dort Ende Oktober 2022 ein und wurde vom Bürgermeister an das Krankenhaus übergeben.

Zweites Förderprojekt: Schulbus und Transportfahrzeug

Genau am konkreten Bedarf der Stadt Radomyschl orientiert, stellte der Lindlarer Bürgermeister einen weiteren Förderantrag für die Beschaffung gebrauchter Fahrzeuge, konkret eines Schulbusses und eines dringend benötigten Transportfahrzeugs. Das Gesamtvolumen betrug 35.400 Euro. Engagement global bewilligte den Förderantrag, daraufhin förderte das BMZ die Maßnahme mit rund 31.800 Euro, der Rest kam aus Spenden.



Die Ukrainian Association for Peace (UAP e.V.) überführte die Fahrzeuge nach Radomyschl, dort trafen sie am 11. Dezember 2022 ein und worden sofort für die Versorgung der Menschen eingesetzt. An Bord der Fahrzeuge waren zudem Hilfsgüter, darunter weiteres medizinisches Material (siehe unten) und 500 Portionen an Fertignahrung sowie Kinderkleidung und Decken.



Drittes Förderprojekt: Medizinisches Material für das Krankenhaus von Radomyschl

Das Krankenhaus von Radomyschl ist angesichts der hohen Zahl geflüchteter Menschen und der Behandlung Verwundeter stark belastet. Daher erhielt es von der Gemeinde Lindlar weitere Hilfsgüter in Form von 3 neuen AED (Defibrillatoren), OP-Nahtmaterial und einem 5-KW-Notstromaggregat. Diese Maßnahme hatte ein Volumen von rund 7.000 Euro und wurde vom BMZ mit 6.300 Euro gefördert.



Die Lieferung erfolgte im Rahmen der Überführung des Transportfahrzeugs und des Schulbusses Anfang Dezember 2022.



Viertes Förderprojekt: Stärkung der Ressourcen für Geflüchtete und Schutzsuchende in Radomyschl

Nicht nur die Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten (internally displaced people/IDPs) aus anderen Gebieten der Ukraine stellt die Stadt Radomyschl vor große Herausforderungen. Hinzu kommen auch häufig Luftalarm und Engpässe bei der Energieversorgung. Für den Fall von Energieausfällen hat die Verwaltung Anlaufstellen für die Menschen eingerichtet, so genannte "Stätten der Unbesiegbarkeit" (Points of Invincibility); dies sind in der Regel beheizte Großzelte oder geschützte Räume, die der Bevölkerung bei den häufigen Energieausfällen als Anlauf- und Versorgungsstelle dienen. Dort gibt es z.B. Betreuung, Verpflegung, Erste Hilfe und Ruhemöglichkeiten.



Radomyschl benötigte z.B. Funksprechgeräte, um während der Stromausfälle die Verbindung zu den Standorten mit den Überlebensstätten sicherzustellen. Zur Versorgung der Menschen wurden Nahrungsmittelpakete mit jeweils 1.000 Kg Zucker, Mehl, Nudeln und Dosengerichten benötigt, außerdem winterfestes Schuhwerk und Bettbezüge. Der Lindlarer Bürgermeister stellte hierfür zusammen mit der Fördermittelmanagerin einen weiteren Förderantrag in Höhe von rund 10.500 Euro für Mittel des BMZ bei der engagement global gGmbH, der bewilligt wurde. Daraufhin wurden die Hilfsgüter beschafft und mit Hilfe der Lindlarer Firma IBB Stüttem zunächst zwischengelagert, bis Anfang März 2023 mit Unterstützung von Valentyna Butulay und der Caritas Oberberg der Transport per LKW nach Radomyschl erfolgte. Mit an Bord waren Sachspenden aus der Öffentlichkeit, darunter 250 neue Winterjacken von der Firma Royal Horsemen aus Engelskirchen.

Fünftes Förderprojekt: Weitere Stärkung der Ressourcen für Geflüchtete und Schutzsuchende in Radomyschl durch Stromgeneratoren

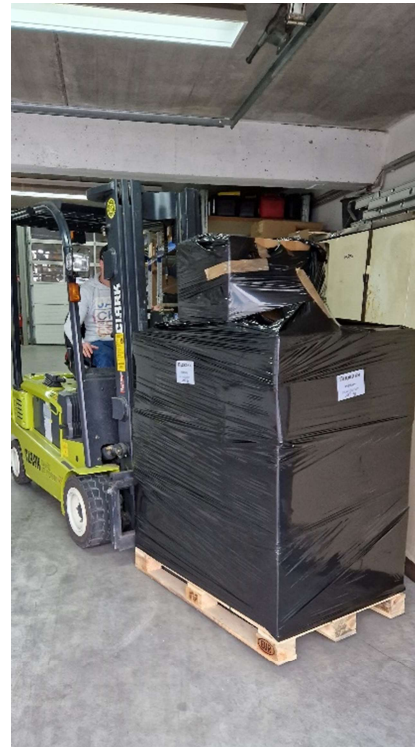
Um besser gegen die Energieausfälle infolge der russischen Angriffe auf Kraftwerke gewappnet zu sein und wichtige öffentliche Anlaufstellen betreiben zu können, benötigte die Stadt Radomyschl leistungsfähige Stromgeneratoren.



Lindlar stellte daraufhin einen Förderantrag an die engagement global gGmbH. Der Antrag wurde befürwortet, und nach einer Ermittlung von Vergleichsangeboten wurden zwei Generatoren mit einer Leistung von 11 KW gekauft.

Angesichts der langen Lieferzeiten der Generatoren holte der Bürgermeister die Geräte zusammen mit Udo Steffens aus Lindlar kurzerhand mit zwei ganztägigen Fahrten beim Hersteller in Frankreich ab. Die Lieferung nach Radomyschl erfolgte im März 2023, teils zusammen mit den umfangreichen Hilfsgütern des 3. Förderprojekts.

Diese Hilfsmaßnahme hatte ein Volumen von rund 11.600 Euro, davon wurden 10.500 Euro vom Bund (BMZ) gefördert), der Restbetrag wurde aus der Spendenaktion der Gemeinde Lindlar finanziert.



Sechstes Förderprojekt: Krankentransportfahrzeuge



Das örtliche Krankenhaus von Radomyschl versorgt ein Einzugsgebiet von rund 35.000 Menschen und benötigte dringend Transportmöglichkeiten. Der Lindlarer Bürgermeister stellte hierfür einen weiteren Förderantrag bei der engagement global gGmbH und begann mit der Suche nach geeigneten Gebrauchtfahrzeugen. Nachdem der Förderantrag bewilligt und so die Finanzierung aus Mitteln des BMZ (90 %) und aus Spenden (10%) gesichert war, kaufte er einen Rettungstransportwagen und ein Krankentransportwagen. Beim Verein „Lohmar hilft e.V.“ wurden zusätzlich medizinische Hilfsgüter beschafft und zusammen mit den Fahrzeugen auf die Reise gegeben. Die Fahrzeuge trafen Anfang April 2023 in Radomyschl ein und wurden dort dem Krankenhaus übergeben. Gesamtvolumen der Hilfsmaßnahme: rund 34.400 Euro, davon 31.000 vom BMZ gefördert.



Siebtes Hilfsprojekt: Transportfahrzeug für das Zentrum für soziale Hilfen von Radomyschl

Bei einem weiteren Online-Treffen der beiden Kommunalverwaltungen am 26. April 2023 wurde deutlich, dass das Zentrum für soziale Hilfen in Radomyschl ein Transportfahrzeug benötigt. Der Lindlarer Bürgermeister machte sich auf die Suche nach geeigneten Fördermöglichkeiten und fand diese in der Initiative „Cities 4 Cities“. Die kommunale Technik – das Transportfahrzeug - wurde der Stadt Radomyschl im Rahmen des in der Stadt Sindelfingen initiierten Projekts PHOENIX4UA über die Plattform „Cities 4 Cities | United 4 Ukraine“ überlassen. Das Projekt wurde von der Bundesregierung (BMZ) finanziert. Die Förderung belief sich dabei um rund 15.000 Euro. Lindlar kümmerte sich dabei um die Kommunikation, die Fahrzeugauswahl und den Transport des Fahrzeugs in die Ukraine. Außerdem steuerte Lindlar über den Verein „Lohmar hilft e.V.“ noch weitere medizinische Hilfsgüter bei, die mit dem Fahrzeug nach Radomyschl gebracht worden. Das Fahrzeug traf am 6. Juni 2023 in Radomyschl ein.



Offizielle Städtepartnerschaft seit dem 26. April 2023

Nachdem die Kommunalvertretungen von Lindlar und Radomyshl im März 2023 dem Abschluss der Städtepartnerschaft zugestimmt hatten, unterzeichneten die Bürgermeister in einer Videokonferenz am 26. April 2023 die Partnerschaftsurkunden. Die Stadt Radomyshl gestaltete hierfür spontan eigens ein Logo.



LINDLAR
traditionell
jung

Radomyshl
city council



Twinning agreement
25 April 2023

Spenden werden weiterhin dringend benötigt!

Angesichts des Krieges und der vielfältigen Belastungen für die Kommune Radomyshl werden auch künftig Spendengelder benötigt, damit die Gemeinde Lindlar weitere gezielte und bedarfsgerechte Hilfsmaßnahmen für ihre ukrainische Partnerstadt durchführen kann.

Radomyshl war besonders in der ersten Kriegsphase betroffen; seither werden dort mehr und mehr Kriegsgefallene beklagt. Es kommt häufig zu Luftalarm, Energieausfälle sind an der Tagesordnung, die Lage ist allgemein sehr angespannt. Viele Schulen und Kindergärten mussten geschlossen und an wenige Standorte mit Schutzräumen verlagert werden.



Die Stadt versorgt permanent eine vierstellige Zahl an Geflüchteten. Nach der Zerstörung des Kachowka-Staudamms Anfang Juni 2023 hat die Stadt spontan rund 300 Menschen aus der Region Cherson aufgenommen. Hilfe und Unterstützung aus Lindlar leisten in dieser Situation einen wichtigen Beitrag, um die Durchhaltefähigkeit der öffentlichen Versorgung und die Zuversicht der Menschen zu stärken.



Die Spenden sind gut angelegtes Geld, denn sie werden in aller Regel durch Fördergelder des Bundes um 90 % aufgestockt, sodass ein starker Hebeleffekt entsteht: Aus einer Spende von 100 Euro kann dadurch eine Fördersumme von 1.000 Euro generiert werden.

Die Gemeinde Lindlar setzt alle Spendengelder 1:1 für die Hilfsmaßnahmen ein und behält keinerlei Verwaltungskosten oder Eigenanteile ein. Ein weiteres oberstes Gebot ist die Transparenz: Über die Hilfsmaßnahmen wird regelmäßig berichtet, und die Gemeinde muss gegenüber dem Bund als Fördergeber regelmäßig Verwendungsnachweise über die Fördergelder erstellen.

Das Spendenkonto lautet

Kontoinhaber: Gemeinde Lindlar

IBAN DE37 3706 9125 0100 4960 11 (Volksbank Berg)

Als Verwendungszweck bitte „Spende Radomyschl“ angeben.

Wer eine Spendenquittung benötigt, sollte bitte das Stichwort „Spende Radomyschl Q“ sowie seine komplette Anschrift nennen.

Lindlar-Aufkleber für einen guten Zweck

Den Aufkleber als Zeichen der Solidarität mit der Ukraine gibt es für 5 Euro im Rathaus und bei LindlarTouristik. Der Erlös fließt 1:1 in die Hilfsmaßnahmen für die Partnerstadt Radomyschl. Mit Fördermitteln kann jeder eingenommene Euro verzehnfacht werden, der Kauf eines solchen Spendenaufklebers für 5 Euro kann also bis zu 50 Euro an Hilfsgeldern bewirken.

Für Fragen und Informationen:

Gemeinde Lindlar

Bürgermeister Dr. Georg Ludwig

Borromäusstr. 1

51789 Lindlar

georg.ludwig@lindlar.de

Tel.: 02266 / 96411



**Radomyschl
city council**

